

Vattenfall auf dem Irrweg!

Mit der Verlagerung der Konzernsteuerung nach Schweden erscheint Vattenfall nach außen und innen immer führungs- und konzeptloser. Die Zentralisierung der Konzernstruktur wirkt kontraproduktiv in Zeiten einer Energiewende mit ausgeprägt dezentralem Charakter. Ein weiterer teurer Managementfehler, den am Ende wieder die Beschäftigten bezahlen müssen, bahnt sich an. Auf klarem Kurs bleibt Vattenfall beim Umgang mit den Mitarbeitern. Permanent wird die Belegschaft mit Plänen zum Personalabbau – und in dessen Folge – auch mit betriebsbedingten Kündigungen bedroht. Zeitgleich wird die Ausbildung in Frage gestellt. Für alle wahrnehmbar werden die Unternehmen weiter strukturell zerschlagen. Endzeitstimmung bei den Kolleginnen und Kollegen!

Letzter Ausweg: Arbeitskampf!

Zur Erinnerung: Die große Tarifkommission musste die Tarifverhandlungen zum „SozPol“ und dabei die Verlängerung des Ausschlusses betriebsbedingter Kündigungen für gescheitert erklären. Trotz aller Beteuerungen ein verantwortungsvoller und transparenter Arbeitgeber sein zu wollen, hat sich Vattenfall einer tarifvertraglichen Regelung konsequent verweigert. Die krasse Diskrepanz zwischen propagierten Worten und Werten und der tatsächlich gelebten „Vattenfall-Wirklichkeit“ wurde einmal mehr deutlich. Kurz vor dem Scheitern hat man dann das dreiste „Angebot“ gemacht, den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen zu garantieren, wenn „genügend“ Personal das Unternehmen zuvor verlassen hat. So hat Vattenfall fast ein ganzes Jahr verstreichen lassen, ohne Verantwortung für die Beschäftigten zu übernehmen und gleichzeitig unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Kundenservice und der Kommunikation drangsaliert. Unserer Tarifkommission blieb zuletzt nur noch die Verquickung der anstehenden Vergütungsrunde 2013 mit den wichtigeren Themen, um unsere Interessen überhaupt noch platzieren zu können. Für die im Januar beginnenden Tarifverhandlungen gilt deshalb:

Es geht um mehr als eine anständige Tarifierhöhung!

betriebsbedingte Kündigungen bis 2020 ausschließen

Arbeitsplatz-, Standort- und Ausbildungssicherung

Vattenfall legt es ganz offen auf eine Auseinandersetzung an. Wie sonst ist zu erklären, dass sich ein Unternehmen im Blickpunkt der Öffentlichkeit mit den eigenen Beschäftigten anlegt? Arroganz oder Ahnungslosigkeit? Geht es nur noch darum, möglichst viel Geld mitzunehmen? Wer hat hier in Deutschland noch etwas zu sagen? Antworten werden wir erst nach den ersten ernststen Arbeitskampfmaßnahmen im Januar / Februar 2013 bekommen. Unsere Forderung nach Absicherung in Zeiten der Veränderung werden wir gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus der Lausitz und Hamburg durchsetzen. Gemeinsam werden wir wirkliche Mitbestimmung auf Augenhöhe auch in Deutschland einfordern! Deshalb ist jetzt jedes Mitglied aufgefordert, diese Möglichkeit des gemeinsamen Handelns mit allen Mitteln zu unterstützen. Gemeinsam haben wir die Kraft dazu. Sprecht mit euren Vertrauensleuten, achtet im Januar auf Aufrufe und Aushänge!

Wir hoffen, dass Ihr trotz allem Ärger zum Jahresende mal „abschalten“ könnt und wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein schönes Fest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Eure ver.di Betriebsgruppe

11.12.2012

ver.di die Kraft dahinter – Jetzt Mitglied werden!